

Bekenntnis für Frieden, Peace, Pace, Paix, שלום, سلام, , Vrede, Pokoju, Mir 2018

**Friedensprojekt
Erinnerungs- und Friedensarbeit mit internationaler
Begegnung und Friedenswochen
im Wolfhager Land vom 25. August bis 23. September 2018**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Grußwort Schirmherr Landrat Uwe Schmidt.....	4
Grußwort Bischof.....	5
Einführung zum Friedensprojekt 2018.....	6
Programm Erinnerungs- und Friedensprojekt 2018.....	7
25. August 2018, 15:00-18:00 Uhr Für ein friedliches Miteinander. Begegnungsnachmittag in der Gemeinschaftsunterkunft Pommernanlage des Landkreises, Am Gasterfelder Holz, Wolfhagen	7
27. August – 30. August 2018, Großgruppenraum WFS, Kurfürstenstr. 20 Ausstellung „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“	7
30. August – 12. Oktober 2018, vhs, Raiffeisenweg 2, Wolfhagen „Bis Weihnachten sind wir wieder heim“ Postkarten aus dem 1. Weltkrieg von Johannes Brede aus Altendorf	7
Freitag, 31. August 2018 – Erinnerungs- und Friedensarbeit.....	8
9:30 Uhr bis 11:30 Uhr „Pardon wird nicht gegeben - Die Belgier im Ersten Weltkrieg“ Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Kurfürstenstr. 20	8
18:30 Uhr Ausstellung: „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“ mit „Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Ersten Weltkrieg heute – Erfahrungen aus den internationalen Workcamps des Volksbundes“	8
19:00 Uhr Eröffnung mit Schirmherrn Landrat Uwe Schmidt.....	8
19:15 Uhr Einführungsreferat – „Der Erste Weltkrieg - der Krieg, der nie endete?“ , Prof. Dr. Gerd Krumeich	8
21:00 Uhr, Isthia Open-Air Kino „Wunder“, Kasseler Str,.....	9
Samstag, 1. September 2018 – Friedensverantwortung heute	9
10:00-11:30 Uhr: Mehrzweckhalle Dörnberg, Schulstr. 2, Habichtswald-Dörnberg) „Friedensverantwortung der Europäerinnen und Europäer heute“	9
13:00 Uhr: Internationales Fußballspiel - „Für Toleranz, Respekt und Frieden!“	9
16:00 Uhr: Ökumenischer Friedensgottesdienst, Evangelische Stadtkirche Wolfhagen mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Bischof der Selbständig-Evangelisch-Lutherische Kirche und Vertreter der Römisch-Katholischen Kirche 10	
18:00 Uhr: Begegnungsfest in der Stadthalle Wolfhagen, Kurfürstenstr. 20 mit der Big Band Wolfhager Land	10
Sonntag, 2. September 2018 – Friedensverantwortung heute und morgen	10
Vormittags: Friedensgottesdienste und Begegnungen in den Gemeinden.....	10
12:15 Uhr Baumpflanzaktion in den Teichwiesen der Stadt Wolfhagen, Ritterstr. (Friedenshain) – Mittagsimbiss	10
12:45 Uhr Baumpflanzaktion.....	10
Freitag, 7. September 2018, 15:00 Uhr Ergebnispräsentation vom Projekt zum Ende des Ersten Weltkrieges an der Christine – Brückner – Schule, Otto-Heinrich-Kühner-Str. 2 – 6, 34308 Bad Emstal.....	10
Samstag, 08. September 2018, ehemalige Belgische Schule, Schulstr. 2, Volkmarsen „Belgischer Tag“	11

Dienstag, 11. September 2018, 19:00 Uhr, Kulturscheune Breuna, An der Kirche 1, Breuna „Doch wenn wir erst am Kreml siegen – wird man auch wieder Semmel kriegen.“ Weltkrieg 1914 – 1918.	11
Friedenstag mit Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kirchenkreises „Lasst uns Friedensstifter sein!“	11
Samstag, 15. September 2018,	12
10:00-13:00 Uhr Eco-Friedenspfad Bad Emstal-Merxhausen, Treffpunkt: Klostermuseum, 34308 Merxhausen, Landgraf – Philipp – Straße 2, (Parkplatz)	12
15:00 – DGH Altenstädt, Auf dem Lindengarten, Altenstädt Einladung zum „Friedenstreff“ Vergangenheit erhalten – Zukunft gestalten.	12
Sonntag, 16. September 2018, 14:00-16:00, Bad Emstal-Merxhausen: Klosterkapelle (Friedensandacht), Landgraf-Philipp-Straße, Festsaal der VITOS Kurhessen, Landgraf- Philipp-Straße Ausstellung zum Ersten Weltkrieg “Veränderung der Erinnerungskultur am Beispiel der Kriegerdenkmäler – Schwerpunkt Erster Weltkrieg – “ und Vortrag „Was bedeutet das Ende des Ersten Weltkriegs für den Frieden heute?“	13
Dienstag, den 18. September 2018, 18:30 h, Friedhof Breuna-Oberlistingen, Kirche Oberlistingen Deutsche jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg in Verbindung mit der Ausstellung „Feldrabbiner“	13
Donnerstag, den 20. September, 19:00 – 20:45 Uhr, Gemeindezentrum Wolfhagen, Hans- Staden-Str. 24 Beethoven - Der Friedenseuropäer	13
Freitag, 21. September 2018,.....	14
9:35 – 11:05 Uhr, Wilhelm-Filchner-Schule, Oberstufe, Kurfürstenstr. 20 Der Frieden, die Demokratie und die Vereinigung Europas – Was wir EU-Bürgerinnen und EU- Bürger dafür brauchen und dafür tun müssen.	14
15:00-18:15 Uhr, Rengershausen Vor 100 Jahren: Das Kriegsgefangenenlager auf dem Keilsberg und die Kriegsgräberstätten als Orte der Erinnerung die Opfer von Krieg und Gewalt.	14
21. bis 23. September 2018, Wilhelm-Filchner-Schule, Kurfürstenstr. 20 Internationale Schülerbegegnung zum Abschluss des Erinnerungs- und Friedensprojektes 2018	15
Samstag, 22. September 2018, 17:00 Uhr, Evangelische Stadtkirche Zierenberg, Poststraße Friedenskonzert	15
Sonntag, 23. September 2018, 15:00 Uhr, Kurpark Bad Emstal-Sand Auf dem Weg des Friedens - mit Toleranz, Respekt und christlicher Nächstenliebe für ein Miteinander in Frieden. Abschlussfest auf dem Friedensplatz des Kurparks Bad Emstal.	15
Friedensbotschaft	17
Träger:.....	18
Kooperationspartner:	19

Vorwort

Grußwort Schirmherr Landrat Uwe Schmidt



Landkreis Kassel



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu den Veranstaltungen im Rahmen des Friedensprojektes 2018 im Wolfhager Land, für welche ich gerne die Schirmherrschaft übernommen habe.

100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges hat es sich das Friedensprojekt zum Ziel gesetzt, mit einem vielfältigen Programm den Millionen Toten der Schlachten zu gedenken, Erinnerungsarbeit zu leisten, aber auch den Fokus darauf zu lenken, wie wir aus der Geschichte lernen und den Frieden bewahren können. Zahlreiche Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen, bieten vom 31. August bis zum 2. September die Möglichkeit zur Begegnung und zum internationalen Austausch.

Angesichts eines wieder auflebenden egoistischen Nationalismus, mahnt uns die Erinnerung an „die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, wie der amerikanische Historiker George F. Kennan den 1. Weltkrieg treffend charakterisierte, vor den weitreichenden Folgen einer aggressiven und allein von nationalen Interessen geleiteten Politik. Gleichzeitig führt uns die Überwindung der Feindschaften mit unseren Nachbarn im Westen und Osten vor Augen, welche Bedeutung die europäische Integration als Unterpfand für Frieden und Wohlstand in Europa nach wie vor hat.

Ich danke dem Evangelischen Kirchenkreis Wolfhagen sowie den Vereinen „Gegen Vergessen Für Demokratie e.V.“ und der „Regionalen Arbeitsgruppe Nordhessen Region Kassel-Land e.V.“, welche die Trägerschaft übernommen haben, aber auch den zahlreichen Kooperationspartnern, für ihr großes Engagement, welches dieses wichtige Projekt erst ermöglicht haben.

Allen Teilnehmern und Besuchern wünsche ich anregende und interessante Begegnungen und Gespräche. Mit auf den Weg gebe ich Ihnen ein Zitat von Willy Brandt: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Herzlichst

Ihr

Uwe Schmidt
Landrat des Landkreises Kassel

Grußwort Bischof



Foto: medio.tv/schauderna

Friedensprojekt 2018 – Erinnerungs- und Friedensarbeit mit internationaler Begegnung und Friedenswochen

25. August bis 23. September 2018 im Wolfhager Land

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

An den Frieden müssen wir immer erinnert werden. Der Krieg dagegen meldet sich von selbst. Hundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ist der Frieden eine große Aufgabe – auch für Europa. Zwar ist die Gefahr eines Krieges auf unserem Kontinent weitgehend gebannt, wofür wir sehr dankbar sein können, doch schon an den Rändern ist die Lage nicht stabil, und im Blick auf die Situation etwa im Vorderen Orient oder Ostasien sind Sorgen sehr berechtigt. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg: Er bedeutet auch gesellschaftlichen Frieden, und der gründet auf Gerechtigkeit. Frieden ist eine Aufgabe, die alle Kräfte braucht!

Ich begrüße es daher sehr, dass sich in Wolfhagen ein breites Bündnis aus bürgerschaftlich Engagierten, aus Kirche, Politik und Bildungseinrichtungen zusammengefunden hat, ein solches Friedensprojekt auf die Beine zu stellen.

Persönlich freue ich mich auf den ökumenischen Gottesdienst: Denn bei allem, was uns unterscheidet, sind wir uns darin einig, dass der christliche Glaube Dienst am Frieden ist – nicht nur in unruhigen Zeiten, in diesen aber ganz besonders. So wünsche ich allen Beteiligten Gottes Segen: Mögen die Herzen und die Ohren aller Menschen geöffnet werden für das große Anliegen, dass wir in Frieden miteinander leben können. Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmenden, denn solch ein Projekt ist ein Kraftakt, der nur gemeinsam gelingen kann – und ist damit selbst Arbeit am Frieden und ein Zeichen des Gelingens.

Bischof
der Evangelischen Kirche
von Kurhessen-Waldeck

Einführung zum Friedensprojekt 2018

Bekennnis für Frieden, Peace, Pace, Paix, מולש, مآل س, Vrede, Pokoju, Mir 2018



Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten! Das ist die Konsequenz aus den unvorstellbaren Weltkriegserfahrungen seit dem Jahre 1914.

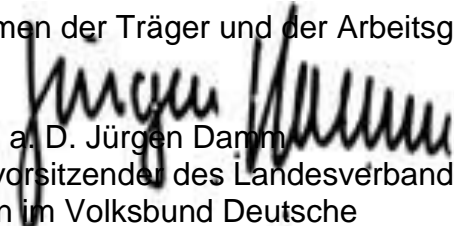
Im Jahr 2018 wird des Kriegsendes vom Ersten großen Weltkrieg des 20. Jahrhunderts erinnert. Was Anfang des Jahrhunderts nicht vorstellbar war, entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem katastrophalen Flächenbrand in der ganzen Welt. Zehn Millionen Menschen verloren ihr Leben. Unzählige hatten mit den Folgen des Krieges zu kämpfen. Die Friedensbotschaft blieb unerhört. Unbeschreibliches Leid ist über die Menschen und die ganze Welt gekommen. Millionen Menschen wurden als Kanonenfutter in den Krieg geschickt. Es gab keine Familie in Europa, die nicht von dem Leid und den Folgen dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ betroffen war. Das Ende des Krieges wurde von allen Menschen ersehnt. Der Friedensschluss machte deutlich, welch unvorstellbares Leid beweint wurde. In Europa wurde unterschiedlich getrauert, erinnert, der Friede gesucht. Die Folgen jenes Krieges durchziehen das 20. und 21. Jahrhundert bis auf den heutigen Tag.


Im Wolfhager Land wollen wir an das Ende des Ersten Weltkrieges erinnern und heißen unsere Partner aus Europa willkommen. Wir beginnen die Friedenswochen am 25. August mit einem Begegnungsfest in der Gemeinschaftsunterkunft Pommernanlage des Landkreises Kassel. Der Vortrag „Der Erste Weltkrieg, der Krieg der nie endete?“ mit Professor Dr. Gerd Krumeich und die Ausstellung „14/18 mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“, begleitet mit der Ausstellung „Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Ersten Weltkrieg heute – Erfahrungen aus den internationalen Workcamps des Volksbundes“ leiten das Wochenende am

31. August ein. Dabei feiern wir u.a. am 1. September einen ökumenischen Friedensgottesdienst mit Bischöfen von mehreren Kirchen. Ein vielgestaltiges Programm mit Ausstellungen, Begegnungen, Vorträgen und Diskussionen schließen sich an. Wir wollen lernen, Konflikte friedlich zu lösen.

Im Hören auf Beethoven, den Friedenseuropäer, mit einem Friedenskonzert und einem Friedensfest mit interreligiösem Friedensgebet schließt das Friedensprojekt 2018 am 23. September ab.

Im Namen der Träger und der Arbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit


Oberst a. D. Jürgen Danm
Ehrevorsitzender des Landesverbandes
Hessen im Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.


Dr. Gernot Gerlach, Dekan
Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen


Ernst Klein
Gegen Vergessen Für Demokratie e. V.
Regionale Arbeitsgruppe Nordhessen


Reinhard Schaake, Bürgermeister
Region Kassel-Land e.V.

Programm Erinnerungs- und Friedensprojekt 2018

25. August 2018, 15:00-18:00 Uhr

Für ein friedliches Miteinander. Begegnungsnachmittag in der Gemeinschaftsunterkunft Pommernanlage des Landkreises, Am Gasterfelder Holz, Wolfhagen

Gemeinsam für ein friedvolles Miteinander wollen wir in der Pommernanlage ein Fest für Jung und Alt, alt eingesessene und neu zugezogene Wolfhager Bürgerinnen und Bürger feiern, Raum schaffen für Begegnung und Austausch, offen aufeinander zugehen, andere Kulturen kennenlernen und mit allen Sinnen erfahren. Folgende Programmpunkte sind geplant: Kulturelles Rahmenprogramm mit dem palästinensisch-syrischen Pianisten Aeham Ahmad, offene Bühne für Musik und Tanz, Kulinarische Köstlichkeiten aus Nah und Fern, Begegnung und Aktionen, u.a. Kinderschminken, Glitzertattoos, Bobbycar-Parcours, Slackline, Hüpfburg.

27. August – 30. August 2018, Großgruppenraum WFS, Kurfürstenstr. 20

Ausstellung „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“

Einzelne Klassen der Schule werden für je drei Stunden in der Ausstellung unterrichtet. Dabei steht im Mittelpunkt die Frage, welche Folgen Krieg und Gewalt für die Menschen haben und was wir – jeder Einzelne – heute tun kann, die Welt friedlicher zu machen.

Die Ausstellung wird zu bestimmten Zeiten der Öffentlichkeit – unter Führung – zugänglich gemacht.

30. August – 12. Oktober 2018, vhs, Raiffeisenweg 2, Wolfhagen

„Bis Weihnachten sind wir wieder heim“

Postkarten aus dem 1. Weltkrieg von Johannes Brede aus Altendorf

Die Familie Brede in Altendorf hütet einen Schatz in Form von 160 Postkarten aus dem 1. Weltkrieg. Johannes Brede ehemals Landwirt nahm volle vier Jahre als Reservist am Feldzug nach Belgien und Frankreich teil. Er gehörte zu den Luftschiffern. In Gera stationiert und später in Brüssel schrieb er regelmäßig an seine Freundin und spätere Frau Elise Bräutigam Postkarten. Auch wenn über den konkreten Kriegsverlauf wenig zu erfahren ist, vermitteln sie doch ein gutes Bild über den Kriegsalltag der Soldaten. Vom Schlachtfest in Feindesland bis hin zur Lazarettaufenthalte wurde vieles berichtet. Besonders groß war die Freude über Pakete aus der Heimat. Die Ausstellung mit einer Reihe ausgewählter Postkarten vermittelt aber auch einen Eindruck von der herrschenden Propaganda, die die Soldaten in den Krieg treiben sollten. Das Elend an der Front wurde ausgespart. Zum besseren Verständnis sind die Texte auf den Karten beigefügt.

V1058 / Klaus Albrecht

Wolfhagen

vhs, Raiffeisenweg 2

Do. 30.8. / 8:00 - 18:00 Uhr / 31 Termine / gebührenfrei

Ausstellungseröffnung am 30.8.2018, 16:00 Uhr

Ausstellungsdauer vom 30. August bis 12. Oktober.

Öffnungszeiten Mo. - Fr., 8:00 bis 18:00 Uhr.

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Gruppenführungen können telefonisch vereinbart werden: Klaus Albrecht: 05625-1804.

Freitag, 31. August 2018 – Erinnerungs- und Friedensarbeit

9:30 Uhr bis 11:30 Uhr **„Pardon wird nicht gegeben - Die Belgier im Ersten Weltkrieg“** Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Kurfürstenstr. 20

Dr. Herbert Ruland,

Vortrag und Diskussion in der WFS.

Grußwort von Katharina Seewald, Leiterin der vhs Region Kassel

Bereits am 2. August 1914 wurde Luxemburg sang- und klanglos von deutschen Soldaten besetzt. Grund war die angebliche Absicherung einer in deutschem Besitz befindlichen Eisenbahn. In den Morgenstunden des 4. August 1914 rückten dann sechs deutsche Infanteriebrigaden, etwas über 30.000 Mann, mit Kavallerieunterstützung unter Bruch des Völkerrechts in das neutrale Belgien ein.

Doch vom ersten Angriffstag an gestaltete sich der Vormarsch schwieriger als vorgesehen: Von den Belgiern errichtete Hindernisse versperrten den Weg. Es gab hohe Verluste unter den Angreifern, für die nicht zuletzt Teile der Zivilbevölkerung verantwortlich gemacht wurden, die angeblich heimtückisch aus allen Ecken und Enden auf die deutschen Soldaten schossen. Mordend und brennend ging die deutsche Soldateska gegen unbescholtene Bürger vor, auch Kleinkinder und Alte wurden als sogenannte „Franc tireurs (Freischärler)“ erschossen.....

Im Mittelpunkt des Vortrags steht nicht das Schlachtgetümmel, vermeintlich heroisches Soldatentum, sondern das Leben und Leiden einer durch die Kriegereignisse vergewaltigten Grenzbevölkerung.

18:30 Uhr **Ausstellung: „14/18 – mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 21. Jahrhundert“ mit „Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Ersten Weltkrieg heute – Erfahrungen aus den internationalen Workcamps des Volksbundes“**

19:00 Uhr Eröffnung mit Schirmherrn Landrat Uwe Schmidt

19:15 Uhr Einführungsreferat – **„Der Erste Weltkrieg - der Krieg, der nie endete?“**, Prof. Dr. Gerd Krumeich

Wir haben uns daran gewöhnt, vom Ersten Weltkrieg als der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ zu sprechen, wie es der amerikanische Diplomat und Historiker Georges F. Kennan formuliert hat. Aber was darunter konkret gemeint sein kann, bleibt normalerweise im Dunkeln. Es gilt zu zeigen, dass und wie der Weltkrieg trotz der Friedensverträge von 1919ff keineswegs beendet war, sondern sich im Krieg der Nationalismen und der territorialen Neuordnung vor allem in Süd-Ost Europa bis Mitte der 1920er Jahre fortsetzte, mit ungeheuren Vertreibungs-Strömen, mit Hass und Vergeltung auf allen Seiten. Zudem gab es ein dauerhaftes Phänomen des „Kriegs in den Köpfen“, das am Beispiel Deutschlands aufgezeigt werden soll. Hier geht es um die Frustration einer Nation, die ihre Niederlage niemals richtig verstanden hat und sich vielfach zurückzog auf „Dolchstoß“ –und andere Verschwörungs-

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Theorien, und die auch nicht zu einer gemeinsamen Trauer um die 2 Millionen gefallener Soldaten finden konnte. Zuletzt gilt es, den Blick zu richten auf die heutigen Spuren des Ersten Weltkrieges, wie sie beispielsweise im Irak-Krieg auftauchen – wenn man nur genauer hinsieht.

Moderation: Stl. Dr. Konstantin Broese, Evangelische Akademie Hofgeismar

21:00 Uhr, Isthia Open-Air Kino „Wunder“, Kasseler Str,

➤ **Klärungsbedarf - Rückmeldung bitte bis zum 12. März 2018**

*Open-Air-Kino in Isthia (Welche Film kann im Rahmen des Friedensprojektes gezeigt werden, Pfr. Wolfgang Hanske und Team des Open-Air-Kinos)
(verantw. Pfr. Hanske)*

Samstag, 1. September 2018 – Friedensverantwortung heute

10:00-11:30 Uhr: Mehrzweckhalle Dörnberg, Schulstr. 2, Habichtswald-Dörnberg)

„Friedensverantwortung der Europäerinnen und Europäer heute“

Gespräch mit Martina Werner, MdEP, und Prof. Dr. Hermann Heußner, Europa Union, Stadt und Landkreis Kassel:

Moderation: Stl. Dr. Konstantin Broese, Evangelische Akademie Hofgeismar

Der Frieden muss immer wieder neu erkämpft werden. Auch in und um Europa herum. Dies zeigen u.a. der Jugoslawienkrieg der 1990er Jahre, der Krieg in der Ukraine und die Kriege in der Nachbarschaft Europas. Überall in Europa und der Welt erheben sich Nationalismus und Rechtsradikalismus von neuem. Sie bedrohen unsere epochale Friedens- und Wohlstanderrungenschaft: Die Europäische Union.

Kriege können aber nur entstehen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger Europas als Feinde gegeneinander aufhetzen lassen. Dies zu verhindern, ist in allererster Linie Verantwortung der Europäerinnen und Europäer selbst. Wir müssen uns also viel besser kennen lernen. Denn wer sich kennt und mit einander im Gespräch ist, schießt nicht auf einander. Und das bedeutet: Wir brauchen einen neuen Schub für Begegnungen der Europäerinnen und Europäer untereinander. Was ist dafür zu tun? Welche Hindernisse sind zu überwinden? Darüber wollen wir miteinander diskutieren.

13:00 Uhr: Internationales Fußballspiel - „Für Toleranz, Respekt und Frieden!“

Auf dem Platz stehen wir uns gegenüber und spielen gegeneinander, aber gemeinsam treten wir für Toleranz, Respekt und Frieden ein! Unter diesem Motto wird es zwischen 13.00 und 15.00 Uhr ein internationales Fußballturnier auf dem Sportplatz Liemecke, Liemeckestr. 2, Wolfhagen, in Erinnerung an den „Weihnachtsfrieden“ 1914 geben. Auf zwei Kleinfeldern werden je vier Jugend-Teams und vier Erwachsenen-Teams (ab 18 Jahre) gegeneinander in friedlichen Wettstreit treten. Jeweils fünf Feldspieler/innen, 1ein Torwart und beliebig viele Auswechselspieler/innen bilden ein Team. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Veranstalter:

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Daniel Köntopf, Stadt Wolfhagen, Sportentwicklung, Koordination örtlicher Sportangebote

Frank Mahlich, Stadtjugendarbeit Wolfhagen

Heiko Weiershäuser, Sport-Coach Wolfhagen

Torsten Fiege, Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen

Infos:

Torsten Fiege, Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises Wolfhagen

Kirchplatz 4, 34466 Wolfhagen | Tel.: 0 56 92 - 99 66 35 | Fax: 0 56 92 - 99 66

38 | E-Mail: jugendarbeit.wolfhagen@ekkw.de | Homepage: www.ev-jugend-wolfhagen.de

16:00 Uhr: Ökumenischer Friedensgottesdienst, Evangelische Stadtkirche Wolfhagen mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Bischof der Selbständig-Evangelisch-Lutherische Kirche und Vertreter der Römisch-Katholischen Kirche

18:00 Uhr: Begegnungsfest in der Stadthalle Wolfhagen, Kurfürstenstr. 20 mit der Big Band Wolfhager Land

Versöhnung ist möglich, das haben viele Menschen verschiedenster Nationen und Glaubensrichtungen eindrucksvoll nach dem 2. Weltkrieg bewiesen. Heute stehen wir in der Verantwortung, unseren Teil zum Gelingen eines friedvollen Miteinanders in Europa und weltweit beizutragen. Ich freue mich daher sehr, Sie alle im Gedenken an das Ende des 1. Weltkrieges mit unseren internationalen Gästen auch im Namen der städtischen Gremien in Wolfhagen begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche uns allen einen Abend der offenen Begegnung, eines freundschaft-lichen Miteinanders und eines friedensstiftenden Austausches.

Sonntag, 2. September 2018 – Friedensverantwortung heute und morgen

Vormittags: Friedensgottesdienste und Begegnungen in den Gemeinden

12:15 Uhr **Baumpflanzaktion in den Teichwiesen** der Stadt Wolfhagen, Ritterstr. (Friedenshain) – Mittagsimbiss

12:45 Uhr Baumpflanzaktion unter Mitwirkung von Bürgermeister Schaaque, von Jugendlichen des Volksbundes, Frau Elina Patwa, Leiterin des Sara Nussbaum Zentrum, Kassel, einer türkischen Musikgruppe und der Arbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit

Freitag, 7. September 2018, 15:00 Uhr

Ergebnispräsentation vom **Projekt zum Ende des Ersten**

Weltkrieges an der Christine – Brückner – Schule, Otto-Heinrich-Kühner-Str. 2 – 6, 34308 Bad Emstal

In einer Projektwoche am Ende des Schuljahres 2017/2018 arbeitet die 9G der Christine - Brückner -Schule über Einzelaspekte des Ersten Weltkrieges. Diese sind

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

unter anderem: Verlauf des Krieges; die Hölle von Verdun - „Blutpumpe“; der „Steckrübenwinter“ 1916/17; Abdankung des Kaisers und Ausrufung der Republik; die Friedensschlüsse und ihre Folgen; Gründung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge als „Bürgerinitiative“.

Das Ergebnis wird durch die Schülerinnen und Schüler in der Christine - Brückner – Schule mit Oberst a.D. Jürgen Damm öffentlich präsentiert.

Samstag, 08. September 2018, ehemalige Belgische Schule, Schulstr. 2, Volkmarsen
„Belgischer Tag“

- Klärungsbedarf zur Gestaltung mit der Stadt Volkmarsen
- Rückmeldung bitte bis zum 12. März 2018
(verantw. Ernst Klein, Oberst a.D. Damm,)

Dienstag, 11. September 2018, 19:00 Uhr, Kulturscheune Breuna, An der Kirche 1, Breuna
**„Doch wenn wir erst am Kreml siegen – wird man auch wieder Semmel kriegen.“
Weltkrieg 1914 – 1918.**

Sabine Wackernagel und Valentin Jeker lesen.

Sabine Wackernagel und Valentin Jeker lesen Gedichte, Aufrufe, Briefe und Tagebucheintragungen aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Diese Texte handeln von all den großenwahnsinnigen Träumen der Kriegsbejaher, den irrwitzigen Lügen der Generäle und der grausamen Realität derer, die das ausbaden mussten. Es geht um die Ängste der Soldaten, die Hoffnungen der Daheimgebliebenen, die versteckten Freuden der Schmarotzer und die Tricks, mit Nichts das Überleben zu meistern. Es kommen Schriftsteller, Maler und Komponisten zu Wort, aber auch der sogenannte kleine Mann. Gedichte von Tucholsky und Ina Seidel, Briefe von Richard Strauss und Käthe Kollwitz, Schriftliches aller Art von vielen Zeitzeugen vermitteln ein schillerndes Bild dieser Jahre.

7 €

Friedenstage mit Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kirchenkreises „Lasst uns Friedensstifter sein!“

08. September: Nachbarschaft Elbe-Ems, Balhorn

14. September: Nachbarschaft Wolfhagen-Erpetal, Wolfhagen

15. September: Nachbarschaft Malsburg, Wettelingen

15. September: Nachbarschaft Oberes Warmetal, Ehlen

(verantw. Amt für Evangelische Jugendarbeit, T. Fiege, M. Kratz, Dekan)

Vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg. Doch leider ist die Welt auch in unserer heutigen Zeit geprägt von Kriegen, gewalttätigen Auseinandersetzungen, Krisen, Flucht, Vertreibung, Terrorismus und erneut aufkommendem Nationalismus. Grenzen werden verriegelt, Menschen abgewiesen und Gewalt ist an der Tagesordnung. Dem treten wir entschieden und immer wieder entgegen, denn es gibt keine Alternative zum Frieden.

Frieden wird dabei oft nur als die Abwesenheit von Konflikten, Gewalt und vor allem Krieg bezeichnet. Doch Frieden bedeutet noch viel mehr. Frieden bedeutet ein respektvolles, tolerantes und gemeinsames Miteinander. Frieden macht zufrieden, glücklich, hoffnungsvoll, fröhlich, entspannt und wirkt heilsam, ist Balsam für unsere Seele. Aber Frieden ist (leider) nicht selbstverständlich. Für Frieden müssen wir uns aktiv einsetzen, Frieden muss gelebt und erhalten werden. Darum wollen wir Frieden stiften gemeinsam mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Kirchenkreises Wolfhagen. Bei diesen Friedenstagen unter dem Motto: „Lasst uns Friedensstifter sein!“ wollen wir die Jugendlichen zum Nachdenken anregen und zum aktiven Handeln ermutigen. „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5, 9)

Samstag, 15. September 2018,

10:00-13:00 Uhr Eco-Friedenspfad Bad Emstal-Merxhausen, Treffpunkt: Klostermuseum, 34308 Merxhausen, Landgraf – Philipp – Straße 2, (Parkplatz)

Wanderung auf dem Eco Pfad Friedenspädagogik Bad Emstal
mit Oberst a.D. Jürgen Damm. Wanderstrecke: 7 Kilometer. Festes Schuhwerk wird angeraten.

Der Eco Pfad führt nicht nur durch eine vielgestaltige Landschaft. Er leitet auch zu Orten, deren Geschichte auffordern, über Erziehung zum Frieden in einer unfriedlichen Welt nachzudenken. Die Beschäftigung mit den Themen dieses Weges macht deutlich, wie Krieg und Gewalt in das Leben der Menschen eingegriffen haben. Die Erinnerung an diese Ereignisse kann dazu anregen, für das friedliche, gewaltfreie Miteinander in Gegenwart und Zukunft zu arbeiten.

Die Kriegsgräberstätte ist die letzte Ruhestätte von 242 Soldaten, Zwangsarbeiterinnen und anderen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Gestaltung des Friedhofs 1958 stand ganz unter dem Einfluss des Kalten Krieges. Er ist damit auch ein Zeugnis für den Wandel der Erinnerungskultur.

Im Ortsteil Riede waren seit dem späten 18. Jahrhundert jüdische Mitbürger ansässig. Ihre Synagoge war ein unscheinbares Nebengebäude an einem Bauernhaus. An die Deportation von Juden aus Riede erinnert eine Gedenktafel.

Nach Kriegsende lebten mehrere Millionen Displaced Persons (befreite Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter usw.) in Deutschland, betreut von internationalen Hilfsorganisationen. Erkrankte wurden auch in Merxhausen behandelt, Verstorbene auf dem sog. UNRRA/IRO Friedhof bestattet. An das Schicksal des „Korrigenden“ Josef Radki, wird erinnert.

Am Schicksal der geistig erkrankten Luise N. wird die Ermordung von Patientinnen der „Landesheilanstalt Merxhausen“ im Nationalsozialismus erinnert. Dem staatlichen Massenmord an „Lebensunwertem Leben“ fielen 1940/41 etwa 70.000 Menschen mit Behinderung zum Opfer.

Die Wanderung endet mit einer Friedensandacht in der Klosterkapelle Merxhausen.

15:00 – DGH Altenstädt, Auf dem Lindengarten, Altenstädt

Einladung zum „Friedenstreff“ Vergangenheit erhalten – Zukunft gestalten.

Vor 100 Jahren – Altenstädt im 1. Weltkrieg - ein Dorf erzählt

Der Altenstädter Otto Wendt liest aus seinem Buch „Altenstädt und der 1. Weltkrieg“

Städtepartnerschaften – helfen von „unten“ den Frieden zu sichern.

Bürger – Engagement für ein friedliches Miteinander ohne Grenzen

Eine Fotoausstellung zu den genannten Themen begleitet die Veranstaltung

Kontakt: Willi Gerhold Tel. 05625 Willy.gerhold@t-online.de

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Sonntag, 16. September 2018, 14:00-16:00, Bad Emstal-Merxhausen:

Klosterkapelle (Friedensandacht), Landgraf-Philipp-Straße,

Festsaal der VITOS Kurhessen, Landgraf-Philipp-Straße

Ausstellung zum Ersten Weltkrieg “Veränderung der Erinnerungskultur am Beispiel der Kriegerdenkmäler – Schwerpunkt Erster Weltkrieg – “ und Vortrag „Was bedeutet das Ende des Ersten Weltkriegs für den Frieden heute?“

(Landesdirektorin Susanne Selbert)

(Kooperation von Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal, Gemeinde Bad Emstal, Christine – Brückner – Schule, Bad Emstal, Landeswohlfahrtsverband Hessen, und Landesverband Hessen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.)

Im Festsaal der VITOS Kurhessen wird die Ausstellung: Erster Weltkrieg, „Ehrenbuch der Gemeinde Sand“ und Kriegerdenkmäler in Balhorn, Riede, Merxhausen und Sand gezeigt. Dabei wird in die Ausstellung mit Blick auf die Veränderung der Erinnerung an die Folgen von Krieg und Gewalt eingeführt. Die Ergebnisse der Aufarbeitung der Entstehung der Kriegerdenkmäler (Schwerpunkt Erster Weltkrieg), im Kirchenkreis Wolfhagen wird vorgestellt. Die Landesdirektorin des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, Frau Susanne Selbert, wird über das Thema „Was bedeutet das Ende des Ersten Weltkriegs für den Frieden heute?“ sprechen.

Dienstag, den 18. September 2018, 18:30 h, Friedhof Breuna-Oberlistingen, Kirche Oberlistingen

Deutsche jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg in Verbindung mit der Ausstellung „Feldrabbiner“

Die 100.000 deutschen jüdischen Soldaten des Ersten Weltkrieges fühlten sich als deutsche Patrioten und nicht als Opfer von Antisemitismus. Sie kämpften tapfer an allen Fronten, erhielten hohe Auszeichnungen, über 12.000 sind gefallen. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Bedeutung der „Judenählung“ von 1916, mit der Aussage Hitlers, seine maßgebenden Überzeugungen zur Judenfrage im Schützengraben an der Westfront gewonnen zu haben und mit dem Schicksal der deutschen jüdischen Frontsoldaten nach dem Krieg.

Die begleitende Ausstellung, Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges zeigt die Präsenz deutscher jüdischer Soldaten an den Fronten im Ersten Weltkrieg und die Entstehung einer institutionalisierten jüdischen neben der evangelischen und katholischen Feldseelsorge. Die jüdischen Gemeinden und Organisationen verbanden damit auch die Hoffnung auf eine weiter zunehmende Anerkennung der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Religion durch die deutsche Gesellschaft.

Donnerstag, den 20. September, 19:00 – 20:45 Uhr, Gemeindezentrum Wolfhagen, Hans-Staden-Str. 24

Beethoven - Der Friedenseuropäer

Jochem Wolff präsentiert eine Jahrhundertvision europäischer Friedensliebe.

Vortrag mit eingespielten Musikdokumenten

Was heute unvereinbar anmutet, war um 1800/1810 durchaus vertretbar etwa durch Ludwig van Beethoven wie durch engagierte Zeitgenossen: ein gemäßiger Patriotismus, wenn er politisch vorübergehend notwendig wurde, zugleich aber das Bewusstsein der Weltbürger und Europäer.

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Damit griff Beethoven u.a. die Zeile Friedrich Schillers „Alle Menschen werden Brüder“ auf und vertonte sie samt der „Ode an die Freude“ in seiner Neunten Sinfonie. Sie ist heute „immaterielles Weltkulturerbe“ und gilt – in über 130 Sprachen übersetzt – als weltweite Friedensbotschaft. In diesem Sinne kommen noch Werke des Meisters hinzu, nicht zuletzt seine Oper „Fidelio“.

Die Geschichte der Aneignung der Werke ist besonders aufschlussreich – betrachtet in verschiedenen Epochen bei gegensätzlichsten gesellschaftlichen Bedingungen: vor Krisen und Kriegen war er oftmals der Heros, danach noch häufiger der zurecht als Tröster Verstandene. Mittlerweile dient das arrangierte Thema jener Ode als offizielle Europahymne.

5 €

Freitag, 21. September 2018,

9:35 – 11:05 Uhr, Wilhelm-Filchner-Schule, Oberstufe, Kurfürstenstr. 20

Der Frieden, die Demokratie und die Vereinigung Europas – Was wir EU-Bürgerinnen und EU-Bürger dafür brauchen und dafür tun müssen.

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Hermann Heußner, Europa-Union Kassel Stadt und Land

Europa muss sich vereinigen, um in der 10-Milliarden-Welt des 21. Jahrhunderts als Demokratie und Friedensmacht bestehen zu können. Die Demokratie in der Europäischen Union kann auf Dauer aber nur funktionieren, wenn die EU-Bürgerinnen und –Bürger selbst miteinander kommunizieren und sich kennen lernen.

Dafür müssen wir alle nicht nur unsere Muttersprache, sondern auch eine gemeinsame Sprache beherrschen – tun wir das? Dafür brauchen wir gemeinsame europäische Massenmedien – haben wir die? Dafür müssen wir uns intensiv begegnen – geschieht das? Dafür brauchen wir attraktive europäische Personenfernverkehrsmittel – wo sind sie?

Diese dringenden Aufgaben müssen wir erfüllen. Wir müssen schnell anpacken. Darüber wollen wir gemeinsam diskutieren.

15:00-18:15 Uhr, Rengershausen

Vor 100 Jahren: Das Kriegsgefangenenlager auf dem Keilsberg und die Kriegsgräberstätten als Orte der Erinnerung die Opfer von Krieg und Gewalt.

Geschichte, Gedichte und Musik

Jürgen Damm, Dr. Klaus-Peter Lorenz, Kerstin Röhn

Treffpunkt: Gemeindesaal Pfarramt Rengershausen – Guntershausen, Zum Felsengarten 13, 34225 Baunatal; gebührenfrei

Zwischen Rengershausen und Niederzwehren liegen ein britischer und ein russischer Soldatenfriedhof. Hier haben Gefangene des Ersten Weltkrieges aus dem Lager Niederzwehren ihre letzte Ruhestätte gefunden. Die 1800 britischen Gräber nennen die Namen der Soldaten und ihrer Regimenter. Anders als diese burgähnliche Anlage ist der russische Friedhof im Stil eines Parks gestaltet worden. Ein orthodoxes Kreuz und eine Gedenkplatte erinnern an die 2000 Toten.

Im evangelischen Gemeindehaus Rengershausen gibt Oberst a.D. Damm einen Einblick in die Geschichte des Lagers und fragt nach der Bedeutung der Friedhöfe als Erinnerungsorte-100 Jahre nach Friedensschluss.

➤ **Arbeitsentwurf Programmheft**

(Stand: 23.04.2018)

Dr. Lorenz trägt kurze Texte und Gedichte aus den Kriegsjahren vor: Vom Patriotismus 1914 bis zum Pazifismus der Revolutionszeit. Sie werden in musikalische Impressionen eingebettet.

Anschließend gehen oder fahren die Teilnehmer zum 1,4 Kilometer entfernten Friedhof, wo Oberst a. D. Damm eine Orientierung zu den Anlagen gibt und der dort bestatteten Toten gedenkt.

21. bis 23. September 2018, Wilhelm-Filchner-Schule, Kurfürstenstr. 20

Internationale Schülerbegegnung zum Abschluss des Erinnerungs- und Friedensprojektes 2018

Samstag, 22. September 2018, 17:00 Uhr, Evangelische Stadtkirche Zierenberg, Poststraße

Friedenskonzert

Das „Friedenskonzert“ gestaltet die Musikschule Wolfhager Land im Rahmen des Friedensprojektes 2018 zur 725 Jahrfeier der Stadt Zierenberg. Unter anderem werden die „Junge Philharmonie Wolfhagen“ ein Gitarrenensemble, das Streichquartett „quattro corde“ sowie instrumentale und vokale Solobeiträge aus unterschiedlichen Stilrichtungen zu hören sein. Es musizieren Schüler der Musikschule Wolfhager Land - Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sonntag, 23. September 2018, 15:00 Uhr, Kurpark Bad Emstal-Sand

Auf dem Weg des Friedens - mit Toleranz, Respekt und christlicher Nächstenliebe für ein Miteinander in Frieden. Abschlussfest auf dem Friedensplatz des Kurparks Bad Emstal.

Mit dieser Veranstaltung im Kurpark Bad Emstal wird das Friedensprojekt 2018 abgeschlossen.

Der Kurpark zeichnet sich durch viele Aktivitätsbereiche aber auch durch Ruheazonen aus - die wohl wichtigsten und zugleich schönsten sind der Rosengarten, Fitnesspfad, die Promenade, der Anglerteich, der Musikpavillion, der Wasserspielplatz, der Heil- und Kräutergarten und der Friedensplatz.

Die Abschlussveranstaltung beginnt am Parkplatz des Thermalbades mit einem geführten Rundgang durch den Park.

Am Friedensplatz wird ein Rückblick auf die Ereignisse des Friedensprojektes gegeben.

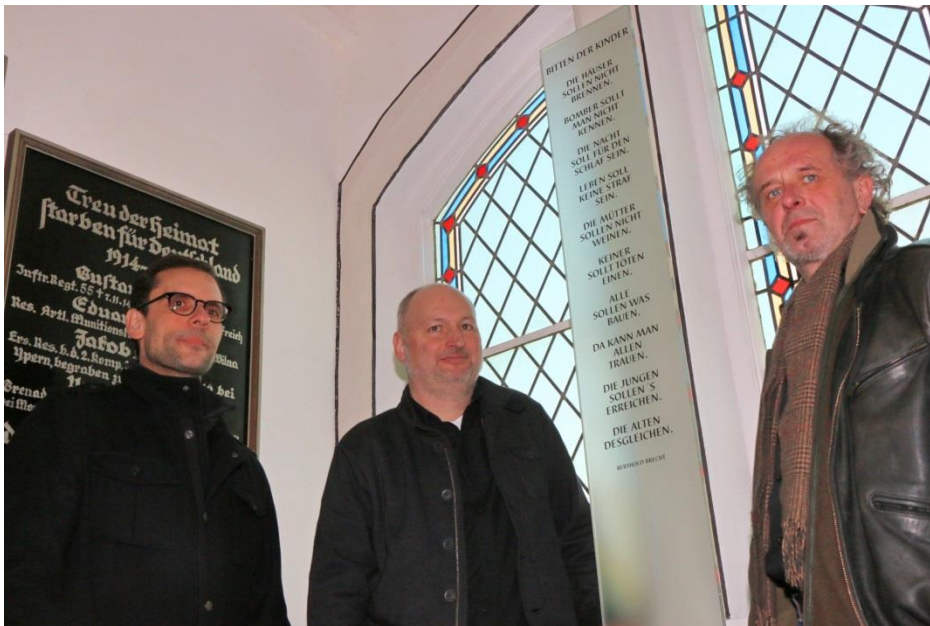
Die fünf Felssteine des Friedensplatzes - fünf belebte Kontinente; fünf Weltreligionen; fünf Sinne des Menschen – sind Ausgangspunkt für Gedanken zu Toleranz – auch Toleranz der Religionen - und Frieden in dieser Welt.

Lesungen stellen den Bezug zur Erinnerung an die Folgen von Krieg und Gewalt am Beispiel des Ersten Weltkrieges her.

Der erste Felsstein als Symbol für Europa, das Christentum und das Hören (auf Gottes Wort) wird Ausgangspunkt für eine Meditationsandacht über 1.Korinther 10,1-4:

„Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden und alle dieselbe geistliche Speise aßen und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der begleitete. Der Fels aber war der Christus.“

Es findet ein interreligiöses Friedensgebet statt.



Pfarrer Axel Nolte (Hofgeismar), Kirchenvorsteher Dirk Deichmann (Carlsdorf), Bildhauer Matthias Heß (Schöneberg) (v.l.n.r.)
(Foto Tanja Temme, HNA Hofgeismar.)

Bitten der Kinder

Die Häuser sollen nicht brennen.

Bomber sollt man nicht kennen.

Die Nacht soll für den Schlaf sein.

Leben soll keine Straf sein.

Die Mütter sollen nicht weinen.

Keiner soll müssen töten einen.

Alle sollen was bauen.

Da kann man allen trauen.

Die Jungen sollen' s erreichen.

Die Alten desgleichen.

Bertolt Brecht (1898-1956)

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Jugend- und Bildungsarbeit

Jugend- und Bildungsarbeit zählt zu den nachhaltigsten Aufgaben der Friedensarbeit des Volksbundes. In internationalen Workcamps und Jugendbegegnungen werden Interesse und Verständnis für die Geschichte Europas geweckt, Vorurteile abgebaut und gemeinsam Grenzen überwunden. Jährlich finden rund 40 Begegnungen in mehr als zehn europäischen Ländern statt. An Kriegsgräber- und Gedenkstätten erfahren die Teilnehmer/innen mehr über die Konsequenzen von Kriegen, Gewaltherrschaft und menschenverachtenden Ideologien. Mit praktischen Pflegearbeiten tragen sie dazu bei, diese Orte als Mahnmale für die Zukunft zu erhalten.

Die Teilnehmer/innen setzen sich mit den Weltkriegen, mit Menschenrechten und Demokratie auseinander, begegnen Jugendlichen aus anderen Kulturen und lernen andere Länder kennen. Gemeinsam diskutieren sie aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen, die Rolle des gemeinsamen Erinnerns und ihre eigenen Ideen für ein gleichberechtigtes Zusammenleben über kulturelle Unterschiede hinweg. All dies verdeutlicht den jungen Europäer/innen ihre Rolle für eine friedliche Zukunft. Die Durchführung der Begegnungen liegt in den Händen von ehrenamtlichen Teamer/innen. Einige von ihnen werden im Rahmen der Friedenswochen über ihre persönlichen Erfahrungen in der Jugendarbeit des Volksbundes berichten.

www.volksbund.de/jugend-bildung
www.volksbund.de/workcamps

Friedensbotschaft

Jesus Christus spricht: „Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Matthäus 5, 3-10)

Träger:



Gegen Vergessen Für Demokratie e. V., Regionale Arbeitsgruppe Nordhessen



Schirmherrschaft
Landrat Uwe Schmidt



Landkreis Kassel

Kooperationspartner:

AG Erinnerungsarbeit zum Ersten Weltkrieg im Wolfhager Land



Europa Union, Stadt und Landkreis Kassel



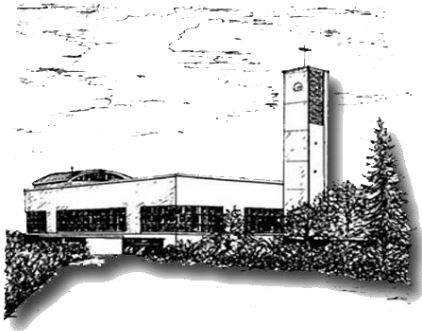
Evangelische Akademie Hofgeismar der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck



Freundeskreis Deutsch-Italienische Partnerschaft e. V.

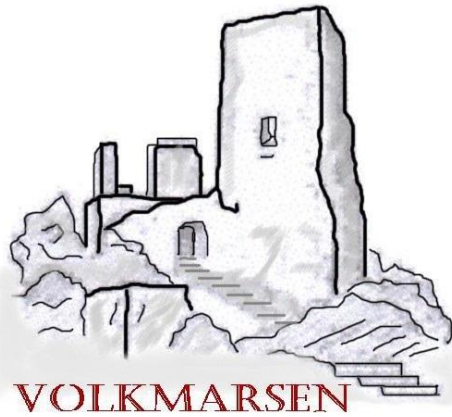
Geschichtsverein Naumburg e.V.

Katholische Kirchen



Städte und Kommunen





BAD EMSTAL



*725 Jahre
Zierenberg
1293-2018*





Ökumenischer Arbeitskreis Flüchtlingsarbeit in der Region Wolfhagen





vhs Region Kassel



Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Wolfhagen e.V.

Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen



Hrsg. Evangelischer Kirchenkreis Wolfhagen, Dekanat, Kirchplatz 4, 34466 Wolfhagen,
Tel.: 05692 / 996630 // Fax: 05692 / 996638 // E-Mail: dekanat.wolfhagen@ekkw.de